

## 6. Wahlperiode – 41. Sitzung

### Tagesordnungspunkt 4

#### Zweite Beratung des Entwurfs Gesetz zur Änderung des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes

Drucksache 6/4787 Gesetzentwurf der Staatsregierung

Drucksache 6/6476 Beschlussempfehlung des Innenausschusses

28. September 2016

---

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen!

Das Oberverwaltungsgericht hat uns mit seiner Entscheidung vom 10. Oktober 2014 in der Tat Hausaufgaben aufgegeben. Wir waren aufgefordert, Rechtssicherheit herzustellen. Das war für uns, sehr geehrter Kollege Schollbach, nicht Grund für Polemik, sondern für Sacharbeit. Nach dem Urteil war für uns klar, dass praktisch nur noch die staatlich anerkannten Kur- und Heilbäder eine Gästetaxe verlangen dürfen. Unser Ziel war es aber immer, dass möglichst alle Akteure in der Tourismuswirtschaft in die Finanzierung einbezogen werden. Damit folgen wir einem Beschluss im Hohen Haus, nämlich unserer Tourismusstrategie 2020. Auf der anderen Seite nehmen wir auch Verantwortung für 200 000 Beschäftigte im sächsischen Tourismus wahr. An dieser Stelle möchte ich danke sagen den vielen, die jeden Tag in den TouristInformationen, in den Hotels oder in den Reisebüros stehen, für Sachsen werben und erklären, dass Sachsen ein weltoffenes Land mit großer Gastfreundschaft ist, meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei der SPD)

Dazu kommt noch, dass wir in vielen Städten und Gemeinden im Moment ein echtes Finanzproblem haben. Wir spüren die angespannte Situation in den kommunalen Haushalten und sehen, dass gerade die freiwilligen Aufgaben – dazu zählt die Tourismusfinanzierung – sehr oft dem Rotstift zum Opfer fallen. Mit der vorliegenden KAG-Novelle nehmen wir Verantwortung wahr für über 50 % der Kommunen im Freistaat, für die der Tourismus ein ganz wesentlicher Wirtschaftsfaktor ist – schauen wir ins Vogtland, ins Erzgebirge, in die Sächsische Schweiz, aber genauso in die Lausitz. Wir haben uns deshalb in den letzten Monaten ganz intensiv mit der Tourismusfinanzierung im Freistaat beschäftigt. Unser Bestreben war und ist, möglichst viele Akteure in den Entstehungs- und Entscheidungsprozess der heute vorliegenden KAG-Novelle einzubeziehen. Dieser übergreifende Ansatz war für uns in der Koalition ganz wichtig.

Im Freistaat geht es um viel. Es geht um Wertschöpfung und um Arbeitsplätze. Darüber hinaus war unser Ansatz, nicht nur Rechtssicherheit herzustellen, Herr Kollege Schollbach, sondern wir haben die Gunst der Stunde auch dazu genutzt, sozusagen zwei

Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Wir wollen versuchen, die Tourismusfinanzierung im Freistaat nachhaltig zu verbessern. Dabei geht es, meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, nur scheinbar um Nebensächlichkeiten wie neue Tourist-Informationen, die Instandhaltung und den Bau von Sehenswürdigkeiten, um Wanderwege, Loipen oder Parkmöglichkeiten. Genauso geht es um Marketing und Öffentlichkeitsarbeit in den jeweiligen Destinationen, in den Tourismusregionen. Sie sehen also: Es geht um ganz konkrete Investitionen in unseren Städten und Gemeinden.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal darauf eingehen, welche drei Schwerpunkte uns bei der KAG-Novelle wichtig waren. Die vorliegende Novellierung stellt klar, dass bei dem System der Gästekarte künftig auch der öffentliche Personennahverkehr eine Rolle spielt, sodass zwischen dem Tourismus und öffentlichem Personennahverkehr neue Verknüpfungen hergestellt werden können. Vor dem Hintergrund zahlreicher Gemeindezusammenschlüsse wollen wir versuchen, zu erreichen, dass die Gästetaxe nur in solchen Gemeinden Anwendung findet, in denen wirklich Gäste unterwegs sind. Der dritte Punkt, der uns wichtig war: Wir wollen zukünftig vermeiden, dass in Kommunen verschiedene Ansätze gefahren werden – also eine ganz klare Trennung zwischen Gästetaxe, Tourismusabgabe und Übernachtungssteuer. Wir stehen in den Kommunen, in der kommunalen Selbstverwaltung also vor großen Herausforderungen. Dies vor Ort umzusetzen, die Prozesse, die Moderation und die Umsetzung zu begleiten, wird aus meiner Sicht eine der größten Herausforderungen sein. Das braucht in den Kommunen, meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, Zeit.

Klar ist: Das Regelwerk in der Tourismusfinanzierung wird nicht einfacher. Es war komplex und wird in Zukunft auch komplex bleiben. Ich möchte an dieser Stelle allen in den Kommunen Mut zusprechen, sich auf diese Diskussion einzulassen und die neuen Möglichkeiten und Chancen des KAG zu nutzen, um ihre touristischen Destinationen am Ende wirklich weiter voranzubringen und zu stärken. Wichtig ist mir in diesem Zusammenhang, noch einmal darauf einzugehen, was unser gemeinsames Ziel in der Tourismusstrategie 2020 war: nachhaltiger Tourismus im Freistaat. Mit dem neuen KAG haben wir jetzt einen Ansatz gefunden, wie wir CO<sub>2</sub>-Einsparung, Mobilität und nachhaltigen Tourismus zusammenbringen können. Das neue KAG bietet die Möglichkeit, den öffentlichen Personennahverkehr und den Tourismus in den Destinationen miteinander zu verbinden: Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs wie zum Beispiel Skibusse oder Wanderbusse genauso wie ÖPNV-Angebote zu den Ausflugszielen und Sehenswürdigkeiten. All das kann zukünftig mit dem KAG finanziert werden. Damit geht Sachsen – auch das ist mir an dieser Stelle wichtig – als zweites Flächenland im Bundesgebiet den konsequenten Weg, für nachhaltigen Tourismus im Land zu sorgen.

Gestatten Sie mir noch eine Aussage zur Kurtaxe, die mir ebenfalls wichtig ist. Im Rahmen der Anhörung haben wir festgestellt, dass bei den vielen Kur- und Heilbädern in Sachsen und gerade im ländlichen Raum der Begriff Kurtaxe wichtig ist. Um Missverständnisse bei Gästen zu vermeiden und weiterhin für Klarheit zu sorgen, bleibt der Begriff Kurtaxe ein fester Begriff im Freistaat Sachsen. Für uns ist das kein Selbstzweck, meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, sondern unsere Kur- und

Heilbäder sind wichtige Wirtschaftsfaktoren. Sie sichern Arbeitsplätze und Wertschöpfung gerade auch im ländlichen Raum, in oft strukturschwachen Räumen. Von daher ist für mich die Botschaft ganz klar: Die Kurtaxe bleibt in Sachsen ein eingeführter Begriff. Kurtaxe bleibt im Freistaat Kurtaxe.

Zu guter Letzt ist es mir noch wichtig, darauf hinzuweisen, dass wir das Gesetz auch kommunalfreundlich gestaltet haben. Die Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2018 lässt den Kommunen genug Zeit, von den neuen Möglichkeiten und Chancen der Kommunalabgabengesetzgebung zu profitieren. Wir stellen heute also zukünftige Weichen für die weitere positive Entwicklung des Tourismus im Freistaat, denn Investition in den Tourismus ist aktive Wirtschaftsförderung, die Arbeitsplätze sichert und neue schafft. Investitionen in den Tourismus sind aber auch wichtig für das Image des Freistaates, für Weltoffenheit und Gastfreundschaft. Daran sollten wir alle in diesem Hohen Hause ein fundamentales Interesse haben. Aus diesem Grund, meine sehr geehrten Damen und Herren, werbe ich für meine Fraktion, für die SPD-Fraktion, für unser neues Kommunalabgabengesetz. Vielen Dank.

(Beifall bei der SPD und der Staatsregierung)